

# Die „Hängenden Gärten“ wachsen weiter

Eine Idee aus dem Bielefelder Westen stößt auf positive Resonanz

Von Uli Bosse,  
Dr. Kerstin Große-Wöhrmann,  
Bernd Küffner

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle von den „Hängenden Gärten von Bielefeld“ berichtet. Die Initiative geht weiter. Viele Ideen wurden inzwischen entwickelt, das Netzwerk an Kontakten wurde weiter ausgebaut, konkrete Aktionen sind in Planung. Ziel ist es, möglichst viele Akteure und unterschiedliche Perspektiven einzubinden. Schließlich geht es um eine gemeinsame Gestaltung dieses öffentlichen Raums unter dem Ostwestfalendamm, dort wo Mindener Straße, Arndtstraße und Goldbach aufeinandertreffen. Hier ist der Experimentierraum für das, was Gemeinwohlorientierung als gelebte Praxis bedeuten kann. Oder mit den Worten des persischen Mystikers Rumi: „Hinter den Ideen von rechtem und falschem Tun liegt ein Acker. Wir treffen uns dort.“ Wie dieser „Acker“ bestellt wird, bestimmt sich über das Zusammenwirken von Vielen für Viele. Am Anfang steht sinnbildlich der Traum der hängenden Gärten von Bielefeld. Entscheidend sind dabei weniger konkrete Vorstellungen, sondern vielmehr das gemeinsam entwickelte, zukunftsweisende Bild davon, wie es hier auch sein könnte: grüner, ruhiger, attraktiver, freundlicher, lebenswerter. Dafür sind Ideen gefragt, Mut zum Ausprobieren und Experimentieren, Freude an gemeinschaftlichem Gestalten und Bereitschaft zu tatkräftigem Engagement und natürlich auch Geld und Know-how. Bezugspunkte gibt es viele in unserer Stadt: Innenstadtstrategie, Mobilitätsstrategie, Verkehrskonzept Bielefelder Westen, Radverkehrskonzept, Kulturentwicklungsplanung. Maßnahmen könnten so oder auch anders aussehen:

## Das grüne Tor zur Innenstadt

Pflanzen begrünen das Betongerippe des Ostwestfalendamms – von oben oder von unten, je nach Machbarkeit. Becken mit Schilf sammeln bei Starkregen das Wasser, sehen schön aus, schaffen eine angenehme Atmosphäre und schaffen zugleich eine städtische Kühlzone.

## Begegnung und Aufenthalt

Vielleicht wird es Sitzgruppen geben und Spiel- oder Sportgeräte. Oder feste Flohmarktstände, die für eine Zeit angemietet werden können. Ebenso vorstellbar sind Skaterbahnen, Flächen für Graffiti, Streetart und kulturelle Events.

## Funktionierendes Miteinander durch Verkehrsneuordnung

Die Verkehrsführung hier kann allen – egal, ob zu Fuß, per Fahrrad, mit dem Bus oder dem Auto unterwegs – besser gerecht werden: für entspannte und sichere Wege, für leichtere Überquerungen insbesondere von Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen, für eine Aufwertung von Straßen- und Parkräumen zu Lebensräumen.



Das Projekt hat sehr viel Unterstützung aus dem Bielefelder Westen gefunden: durch Spenden von Handel, lokalen Unternehmen, Einzelpersonen und der Andreas Mohn-Stiftung. Dafür bedanken wir uns herzlich. Die Mittel werden unter anderem für einen gedruckten Folder verwendet, mit dem wir auf das Vorhaben aufmerksam machen möchten.

Wer Näheres erfahren oder mitwirken möchte, findet weitere Informationen auf der Homepage:

[www.haengendegaerten-bielefeld.de](http://www.haengendegaerten-bielefeld.de)

Wir freuen uns über jeden Kontakt:  
mail@haengendegaerten-bielefeld.de